

Mi 05.12.2012 // 19.00 Uhr // Universum

## Filme als Seismographen der Revolte?

Vortrag mit Filmbeispielen

Im Frühjahr 2010 haben die Aufstände in Ägypten für wenige Wochen die Nachrichten bestimmt. Die Augen der Weltöffentlichkeit richteten sich auf die Regionalmacht am Nil, da ihre politische Ausrichtung auf jeden Fall Einfluss auf die Entwicklung des Nahen und Mittleren Ostens, wenn nicht der gesamten arabischen Welt haben wird.

Ägypten ist auch in Hinsicht auf das Kino eine Regionalmacht. Formal war es früher unabhängig als die anderen Staaten Afrikas oder des Nahen Ostens und konnte bereits ab Mitte der 1920er Jahre eine eigene Filmindustrie aufbauen. Seitdem exportiert das Land Filme, immer mit melodramatischem Touch, in die Region, vor allem an den Golf. Abgesehen von den Werken des vor wenigen Jahren verstorbenen Yousef Chahine gelangen nur sehr wenige der Arbeiten jemals auf internationale Film-Festivals oder in europäische Kinosäle, bzw. ins Fernsehen.

Nach der „Revolution“ im Februar 2011 waren ägyptische Filme gefragt: Cannes präsentierte bereits im Mai 2011 eine Kurzfilmkompilation unter dem Titel „18 Days“ – in Anspielung auf die 18 Tage auf dem Tahrir Platz – sowie den Spielfilm „Cry of an Ant“, der die Revolution bearbeitet. In Venedig wurde die Dokumentarfilmkompilation „Tahrir 2011 – The Bad, the Good and the Politician“ gezeigt. Kann Kino so schnell funktionieren? So rasch analysieren?

Wie sah die Filmproduktion vor den Umbrüchen aus? Anhand von Filmausschnitten gibt der Vortrag einen kurzen Einblick in die ägyptische Filmindustrie und fragt, welche Rolle die unabhängigen Produktionen für den Wandel in der Gesellschaft gespielt haben und wo die Filmproduktion jetzt steht.

Rosa Luxemburg  
Stiftung Niedersachsen e.V.



Friedenszentrum  
Braunschweig e.V.



# Nahostkonflikt und arabische Revolutionen

## Die Macht der Bilder

### Vorträge und Filmbeispiele mit Irit Neidhardt

Filmverleiherin und Filmern

21.11. // 28.11. // 05.12.2012

DGB

Mi 21.11.2012 // 18.45 Uhr // Universum

## Das Bild des israelisch-palästinensischen Konflikts

Kein Konflikt scheint in den letzten 40 Jahren so viel bebildert worden zu sein wie der israelisch-arabische. Er wurde fürs TV gefilmt, im Kino reflektiert und in der Photographie festgehalten. Im Gegensatz zu den 1960er und 1970er Jahren werden die meisten Bilder, die wir heute kennen, in der Westbank und im Gazastreifen aufgenommen, einem Territorium, das für die meisten Araber nicht zugänglich ist. Ein Konflikt, dokumentiert von Ausländern, die in der Regel die entsprechenden Sprachen nicht sprechen und die sozialen Codes des Ortes nicht kennen, oder von denen, die in ihm gefangen sind.

Was sind es für Bilder, die wir präsentiert bekommen? Was ist ihr Anliegen und was reflektieren sie? Mobilisieren sie oder dokumentieren sie Stillstand? Was ist ein Bild des israelisch-palästinensischen Konflikts? Was ist sein Image?

Anhand von Filmbeispielen werden bekannte Bilder hinterfragt und weniger populäre Darstellungen vorgestellt und besprochen.

**Irit Neidhardt** (geb. 1969) ist in Deutschland und Israel aufgewachsen. Seit 1999 arbeitet sie als freiberufliche Kuratorin und Referentin zum Bereich israelisches und arabisches Kino. 2002 gründete sie mec film (middle eastern cinemas), eine Verleih- und Vertriebsfirma für Filme aus dem Nahen Osten. Irit Neidhardt ist Koproduzentin einiger Dokumentarfilme aus dem Nahen Osten, Herausgeberin des Buches „Mit dem Konflikt leben?! Berichte und Analysen von Linken aus Palästina und Israel“ sowie Autorin zahlreicher Artikel zum Themengebiet Kino und Nahost.

Mi 28.11.2012 // 19.00 Uhr // DGB Haus

## Geschichte des israelisch-palästinensischen Konflikts

Der israelisch-palästinensische Konflikt ist bestimmend für die Politik der westlichen Welt und wird, gerade in Deutschland, meist vor dem Hintergrund der Shoah diskutiert.

Welche Rolle spielt der Konflikt für den Nahen Osten, die Region, in der er geographisch verortet ist? Welches Bild ergibt sich, wenn man den Blick in die Region verlagert? Wer ist direkt oder indirekt von ihm betroffen?

Wie wirkte und wirkt sich die Gründung des Staates Israel sozial, ökonomisch und politisch für die Menschen in den jeweiligen Nachbarstaaten sowie für diejenigen Palästinenserinnen und Palästinenser, die geblieben sind, aus?

Bei dem workshopartigen Vortrag werden Fragen und Stichworte zum Konflikt im Nahen Osten gemeinsam mit den TeilnehmerInnen zusammengetragen und dann erläutert.



Eintritt frei  
Veranstaltungsorte:  
DGB Haus, Wilhelmstraße 5  
Universum Filmtheater, Neue Straße 8

Eine Veranstaltungsreihe des DGB mit freundlicher Unterstützung des Universum Filmtheaters, des Friedenszentrums Braunschweig und der Rosa Luxemburg Stiftung Landesbüro Niedersachsen

V.i.S.d.P.: Michael Kleber, DGB Region SON, Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig